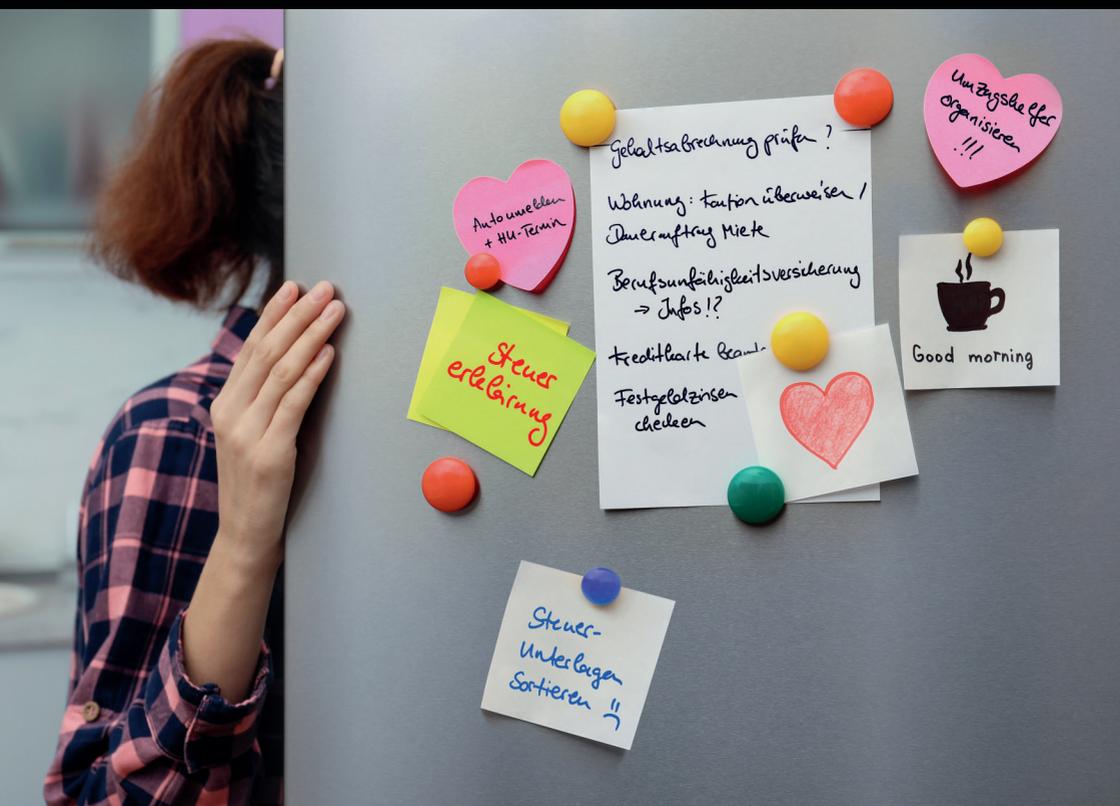


Maike Backhaus und Lucy Fecho

Ausgezogen? Die nackte Wahrheit

Von zuhause raus und
auf eigenen Beinen stehen



Wolters Kluwer

Steuertipps

Ausgezogen? Die nackte Wahrheit

**Von zuhause raus und auf eigenen
Beinen stehen**

Maike Backhaus und Lucy Fecho

© 2023 by Akademische Arbeitsgemeinschaft Verlagsgesellschaft mbH

Postfach 10 01 61 · 68001 Mannheim
Telefon 0621/8626262
Telefax 0621/8626263
www.akademische.de

1. Auflage

Stand: Februar 2023

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Alle Angaben wurden nach genauen Recherchen sorgfältig verfasst; eine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben ist jedoch ausgeschlossen.

Zum Zwecke der besseren Lesbarkeit verwenden wir allgemein die grammatisch männliche Form. Selbstverständlich meinen wir aber bei Personenbezeichnungen immer alle Menschen unabhängig von ihrer jeweiligen geschlechtlichen Identität.

Redaktion: Dr. Torsten Hahn, Benedikt Naglik, Maïke Backhaus, Lucy Fecho

Geschäftsführer: Christoph Schmidt, Stefan Wahle

Layout und Umschlaggestaltung: futurweiss kommunikationen, Wiesbaden

Bildquelle: ©New Africa – stock.adobe.com

Printed in Poland

ISBN 978-3-96533-291-1

Alternative Streitbeilegung (Online-Streitbeilegung und Verbraucherschlichtungsstelle)

Die Europäische Kommission hat eine Plattform zur Online-Streitbeilegung eingerichtet, die unter folgendem Link abgerufen werden kann: www.ec.europa.eu/consumers/odr.

Wolters Kluwer ist nicht bereit und nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Vorwort

Du hast deine Ausbildung oder dein Studium beendet, willst jetzt richtig loslegen und merkst plötzlich: Habe ich bisher überhaupt nichts Sinnvolles gelernt?

Denn mit der ersten eigenen Wohnung und dem ersten »richtigen« Gehalt stehst du vor völlig neuen Fragen: Sind sechs Monate Probezeit bei der Arbeit ok? Muss ich die neugierigen Fragen des Vermieters bei der Wohnungsbesichtigung wirklich beantworten? Was soll das Gerede von einer Hausratversicherung? Wie schaffe ich es, dass am Monatsende Geld zum Zurücklegen übrig bleibt?

Alle scheinen zu erwarten, dass du die Antworten kennst. Aber woher? In Schule, Ausbildung und Studium bekommt man das nicht erklärt. Ein paar Sachen hast du dir möglicherweise bei deinen Eltern abgeschaut – aber erstens vermutlich nicht alles und zweitens willst du manches vielleicht anders machen als sie.

Wir haben Berufsanfänger, Studierende und Auszubildende gefragt, was sie beschäftigt und haben überlegt, was wir damals, als wir zuhause ausgezogen sind, gerne gewusst hätten. Von Gehaltsabrechnung verstehen über Mietkaution, Auto-Wunschzeichen, Aktien kaufen, Steuererklärung machen bis Ordnung halten kamen viele Wünsche und Fragen zusammen, die wir auf den folgenden Seiten beantworten möchten.

Viel Spaß beim Lesen!

Deine Steuertipps-Redaktion

Inhalt

1	BERUF	11
1.1	Arbeitsvertrag	11
1.1.1	Arbeitsvertrag abschließen	12
1.1.2	Was wird im Arbeitsvertrag geregelt?	12
1.1.3	Probezeit und »Arbeiten auf Probe«	20
1.2	Befristete Arbeitsverträge	22
1.3	Der erste Arbeitstag	23
1.3.1	Vor dem ersten Arbeitstag: Fragen stellen!	23
1.3.2	Am ersten Arbeitstag: Noch mehr Fragen stellen!	23
1.3.3	Die ersten zwei Monate: Fragen stellen und zuhören	25
1.4	Gehaltsabrechnung verstehen	26
1.4.1	Mustergehaltsabrechnung	26
1.4.2	Die verschiedenen Abschnitte einer Gehaltsabrechnung	28
1.5	Abmahnung	33
1.5.1	Voraussetzungen für eine Abmahnung	33
1.5.2	Form, Inhalt und Frist der Abmahnung	34
1.5.3	So wehrst du dich gegen eine Abmahnung	35
1.6	So kündigst du deinen Job	36
1.7	Arbeitszeugnis	37
1.7.1	Einfaches oder qualifiziertes Arbeitszeugnis: Was ist der Unterschied?	37
1.7.2	Zeugnisformulierungen: Darauf musst du achten	38
1.7.3	Geheimcodes im Arbeitszeugnis?	41
1.7.4	Die äußere Form: So muss ein Zeugnis aussehen	42
2	WOHNUNGSSUCHE & MIETVERTRAG	43
2.1	Was darf der Vermieter fragen?	43
2.1.1	Fragen beim ersten Kontakt	44
2.1.2	Fragen beim Besichtigungstermin	45
2.1.3	Fragen beim Vertragsabschluss	48
2.1.4	Rechtliche Folgen, wenn du nicht ehrlich antwortest	48
2.2	Deine Fragen und Überlegungen bei der Besichtigung	49

2.3	Mietvertrag und Besonderheiten bei Wohngemeinschaften.	51
2.3.1	Das hat absolut nichts im Vertrag zu suchen	54
2.3.2	Diese Formalitäten sind wichtig.	55
2.3.3	Die Miete: Was bis wann und wie gezahlt werden muss.	59
2.3.4	Besonderheiten bei Wohngemeinschaften	60
2.4	Mietkaution	63
2.4.1	Wie kann man die Kaution hinterlegen?	64
2.4.2	Wofür darf die Kaution verwendet werden?	66
2.4.3	Was passiert bei einem Vermieterwechsel?	67
2.5	Miete bezahlen mit einem Dauerauftrag	67
2.5.1	Dauerauftrag einrichten, anpassen und löschen	68
2.5.2	Was kostet ein Dauerauftrag?	69
2.5.3	Wofür eignet sich ein Dauerauftrag noch?	69
2.6	Nebenkosten: Was gehört dazu?	70
2.6.1	Nebenkostenabrechnung und Verteilerschlüssel	70
2.6.2	»Warme« Betriebskosten	71
2.6.3	»Kalte« Betriebskosten.	73
2.7	Umzug organisieren	75
2.7.1	Zwei Monate vor dem Umzug.	75
2.7.2	Zwei Wochen vor dem Umzug	77
2.7.3	Ein Tag vor dem Umzug	78
2.7.4	Am Umzugstag	78
2.7.5	Nach dem Umzug.	79
2.8	Anmeldung und Ummeldung beim Einwohnermeldeamt	80
2.9	Strom- und Gasanbieter auswählen und wechseln.	82
2.10	Mieterhöhungen: Was ist erlaubt?	84
2.10.1	Mieterhöhung bei Staffelmiete	86
2.10.2	Mieterhöhung bei Indexmiete.	87
2.10.3	Mieterhöhung nach Modernisierungsmaßnahmen.	88
2.11	Freunde, Haustiere, Rauchen: Was ist erlaubt?	89
2.11.1	Übernachtungsgäste und Untervermietung	89
2.11.2	Hund, Katze, Maus – Kobra?	92
2.11.3	Rauchen: Wohnung, Balkon, Treppenhaus.	94
2.12	Wohnung kündigen	96
2.12.1	Kündigung mit Kündigungsfrist.	96
2.12.2	Fristlose Kündigung	97

3	AUTO.....	101
3.1	Anmeldung.....	101
3.1.1	So meldest du einen Neuwagen an.....	101
3.1.2	So meldest du einen Gebrauchtwagen an.....	102
3.1.3	Umgezogen? So meldest du dein Auto um.....	103
3.1.4	Kann man ein Auto online anmelden?.....	104
3.1.5	So bekommst du dein Wunschkennzeichen.....	105
3.1.6	So macht ein anderer die Anmeldung für dich.....	106
3.2	Inspektion, AU & HU.....	107
3.2.1	Inspektion.....	107
3.2.2	AU & HU.....	108
3.3	Steuern und Versicherung.....	110
3.3.1	Steuern.....	110
3.3.2	Versicherung.....	111
3.4	Unfall.....	112
3.4.1	Du bist Geschädigter.....	113
3.4.2	Du bist Unfallverursacher.....	114
4	VERSICHERUNGEN.....	115
4.1	Welche Versicherungen braucht man wirklich?.....	115
4.1.1	Berufsunfähigkeitsversicherung: Wichtiger, als man denkt.....	115
4.1.2	Private Haftpflichtversicherung: Solltest du auf jeden Fall haben.....	117
4.1.3	Zahnzusatzversicherung, Hausratversicherung und Rechtsschutzversicherung: nice to have, aber nicht so wichtig.....	118
4.1.4	Auslandskrankenversicherung: Gehört unbedingt ins Reisegepäck.....	119
4.2	Versicherung finden: Berater, online suchen, seriöse Anbieter identifizieren.....	120
4.3	Vertrag abschließen und Prämien zahlen.....	121
4.4	Schadensmeldung.....	122
4.5	Versicherung kündigen.....	123

5	GELD	125
5.1	Haushaltsbuch: Spießig, aber sinnvoll	125
5.2	Girokonto	127
5.2.1	Girokonto eröffnen	127
5.2.2	Girocard	129
5.2.3	Dispokredit	129
5.3	Kreditkarte	130
5.3.1	Kredit-, Prepaid- und virtuelle Karten	130
5.3.2	Die richtige Kreditkarte finden	131
5.4	Bezahlen mit dem Smartphone	133
5.5	Geld anlegen: Wie riskant darf es sein?	135
5.6	So eröffnet man ein Aktiendepot	138
5.7	Aktien und ETF	139
5.7.1	Aktien: Langfristig ein lohnendes Investment	139
5.7.2	Sieben wichtige Tipps für Aktien-Einsteiger	142
5.7.3	Exchange Traded Funds: Einfach, transparent und kostengünstig	146
5.8	Tagesgeld und Festgeld	148
5.8.1	Tagesgeld	149
5.8.2	Festgeld	150
5.9	Gold: Münzen, Medaillen und Schmuck	151
5.9.1	Welche Goldmünzen gibt es und was kosten sie?	151
5.9.2	Wie viel ist eine Feinunze Gold?	152
5.9.3	Sammlermünzen als Geldanlage?	153
5.9.4	Medaillen als Geldanlage?	153
5.9.5	Goldschmuck als Geldanlage?	154
5.10	Nachhaltige Geldanlage und Öko-Investments	154
5.10.1	Welche Kriterien gelten für nachhaltige Finanzanlagen?	155
5.10.2	Was sind ethische Investments?	155
5.10.3	Was sind grüne und ökologische Investments?	156
5.10.4	Wie prüfst du, ob die Nachhaltigkeitskriterien eingehalten werden?	156
5.10.5	Nachhaltige Anlage in Aktien und Fonds	157
5.11	Kryptowährungen	159
5.11.1	Wie funktionieren Kryptowährungen?	160
5.11.2	Wie handelt man mit Kryptowährungen?	160

6	STEUERERKLÄRUNG	163
6.1	Pflichtabgabe und freiwillige Abgabe	163
6.2	Fristen	165
6.3	ELSTER	166
6.3.1	Was ist »MeinELSTER«?	166
6.3.2	Was ist besser: »MeinELSTER« oder eine gekaufte Software?	167
6.3.3	So registrierst du dich bei ELSTER	169
6.3.4	ELSTER-Zertifikat verlängern	172
6.4	Steuer-Identifikationsnummer	172
6.5	Welche Unterlagen braucht man?	173
6.6	Steuerformulare ausfüllen	176
6.7	Zuständiges Finanzamt	180
6.8	Steuerbescheid prüfen	182
6.9	Einspruch einlegen	183
6.9.1	Was ist ein bestandskräftiger Steuerbescheid?	184
6.9.2	Was ist ein vorläufiger Steuerbescheid?	185
6.10	Unterlagen fürs nächste Mal ordentlich sammeln	185
	INDEX	189

1 Beruf



Worum es jetzt gleich geht:

- Die meisten **Arbeitsverträge** sind unproblematische Standardverträge.
- **Befristete Arbeitsverträge** sind nur unter bestimmten Voraussetzungen erlaubt.
- Wenn du einen **neuen Job** antrittst, löchere deine Kolleginnen und Kollegen mit ganz vielen Fragen.
- Vor einer **Abmahnung** brauchst du keine Angst zu haben, wenn du dich korrekt verhältst.
- Dass man einen Job irgendwann **kündigt**, ist ganz normal.
- Lass dir immer ein **Arbeitszeugnis** geben.

1.1 Arbeitsvertrag

Die meisten Arbeitsverträge sind völlig unproblematische Standardverträge. Du musst normalerweise keine Angst haben, dass dir ein Arbeitgeber eine für dich nachteilige Regelung unterschieben will.



Bei diesem Beitrag möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen: Falls dir an deinem Arbeitsvertrag etwas komisch vorkommt, lass dich bitte von einem Rechtsanwalt beraten, am besten von einem Fachanwalt für Arbeitsrecht! Klar, das kostet ein paar Euro (allerdings auch wieder nicht soooo viel, wie die meisten denken). Aber im Zweifel ist es gut investiertes Geld! Falls du Mitglied einer Gewerkschaft bist, gibt es auch dort Ansprechpartner, die dir weiterhelfen können.

Wir dürfen dir hier nur allgemeine Hinweise und Tipps geben; eine individuelle Beratung ist uns gesetzlich leider verboten.

1.1.1 Arbeitsvertrag abschließen

Ein Arbeitsvertrag kann sowohl schriftlich als auch mündlich geschlossen werden, also zum Beispiel auch am Telefon oder per Handschlag.

Ausnahmen:

- Der Arbeitsvertrag oder ein Tarifvertrag, der für dein Arbeitsverhältnis gilt, enthält eine sogenannte »konstitutive Schriftformklausel«. Dann muss der Arbeitsvertrag auf jeden Fall schriftlich geschlossen werden – und auch spätere Änderungen am Vertrag müssen schriftlich erfolgen.
- Auch die Befristung eines Arbeitsvertrages muss schriftlich vereinbart werden, sonst ist sie unwirksam.

Aber: Auch wenn ein Arbeitsvertrag mündlich wirksam geschlossen werden kann, empfiehlt sich aus Beweisgründen der Abschluss eines schriftlichen Vertrages. Falls es irgendwann zum Streit über das Arbeitsverhältnis kommt, kann dann genau nachgelesen werden, was vereinbart wurde.

Die wenigsten Arbeitgeber setzen für jedes Arbeitsverhältnis einen neuen Arbeitsvertrag auf. Meistens werden vorformulierte Verträge verwendet, um Arbeitsverhältnisse hinsichtlich der Arbeitsbedingungen gleich zu behandeln.

1.1.2 Was wird im Arbeitsvertrag geregelt?

In der Regel wirst du einen schriftlichen Arbeitsvertrag bekommen. Aber grundsätzlich ist es egal, ob du dich mit deinem Arbeitgeber mündlich oder schriftlich einigst: Ein paar Dinge müsst ihr klären, bevor du deinen Job antrittst! Denn durch den Abschluss eines Arbeitsvertrags entstehen für beide Vertragsparteien Rechte und Pflichten. Hier haben wir die wichtigsten Punkte zusammengefasst – natürlich können im Arbeitsvertrag noch weitere Dinge geregelt werden!

Arbeitsort

- Wenn im Arbeitsvertrag der Arbeitsort detailliert festgelegt ist, zum Beispiel mit Angabe einer bestimmten Filiale, darf dein Arbeitgeber dich grundsätzlich auch nur dort einsetzen.
- Ist deine Tätigkeit typischerweise mit wechselnden Arbeitsorten verbunden (z.B. bei Außendienstmitarbeitern), steht im Vertrag normalerweise nichts zum Arbeitsort.
- Ist der Arbeitsort nicht im Einzelnen festgelegt, erfolgt die Zuweisung des konkreten Einsatzorts auf Grundlage des sogenannten Direktionsrechts durch den Arbeitgeber.

Bei der Ausübung dieses Direktionsrechts darf dein Arbeitgeber aber auch nicht alles machen, was er will: Er muss alle Umstände des Einzelfalls berücksichtigen und auch auf deine persönlichen Umstände Rücksicht nehmen (z.B. Kinderbetreuung, Wohnort), sofern diesen nicht gewichtige betriebliche Gründe oder gleichermaßen schutzwürdige Belange anderer Arbeitnehmer entgegenstehen.

Um bei dem Beispiel mit der Filiale zu bleiben: Die Zuweisung einer anderen Filiale am selben Ort oder in unmittelbarer Nähe deiner bisherigen Arbeitsstätte ist in der Regel zumutbar. Kannst du allerdings einen weit entfernten Arbeitsort nicht erreichen, weil du auf die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel angewiesen bist (und die dort nicht hinfahren oder du ewig unterwegs wärst), muss dein Arbeitgeber das berücksichtigen.

Versetzungen an einen anderen Arbeitsort auf Grundlage des Direktionsrechts sind grundsätzlich auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland beschränkt. Eine Arbeitstätigkeit im Ausland (z.B. bei international agierenden Unternehmen) erfolgt regelmäßig auf Grundlage eines sogenannten »Entsendevertrags«, der besonderen Anforderungen genügen muss. Hierzu solltest du dich unbedingt fachkundig beraten lassen, zum Beispiel von einem Anwalt oder der Gewerkschaft.

== Tätigkeitsbeschreibung

Was du zu leisten hast, ergibt sich aus dem Arbeitsvertrag. Grundsätzlich genügt eine allgemeine Tätigkeitsbeschreibung den rechtlichen Erfordernissen. Um Streit darüber zu vermeiden, solltest du auf eine genaue Beschreibung der geschuldeten Arbeitsleistung, deines Verantwortungsbereichs und deiner Stellung innerhalb der betrieblichen Hierarchie im Arbeitsvertrag achten. Das ist beispielsweise durch eine Bezugnahme auf die Stellenanzeige möglich, die dann als Anlage zum Arbeitsvertrag beigelegt wird.

Ist die Tätigkeit im Arbeitsvertrag genau festgelegt, darf dein Arbeitgeber dir einseitig keine zusätzlichen oder anderen Aufgaben aufbürden.

== Bezahlung

Die Höhe deines Gehalts ergibt sich aus dem Arbeits- oder Tarifvertrag. Achte darauf, dass insbesondere folgende Punkte geregelt sind:

- die Höhe des Bruttomonatsgehalts;
- zusätzliche Leistungen (z.B. Weihnachts- oder Urlaubsgeld, Beihilfen, Spesen, vermögenswirksame Leistungen, Versorgungszusagen, Dienstwagen) sowie die Berechnungsgrundlage für variable Entgeltbestandteile (z.B. Zuschläge, Prämien, Sonderzahlungen);
- die Fälligkeit der Vergütung, das heißt, wann dein Gehalt jeweils an dich auszuzahlen ist (Monatsanfang, Monatsende).

Auch die Frage der Gehaltserhöhung sollte im Arbeitsvertrag geregelt werden – außer er fällt unter einen Tarifvertrag, denn dann wird dein Gehalt automatisch erhöht. Vereinbare dazu mit deinem Arbeitgeber eine sogenannte »Anpassungsklausel«, wonach der Arbeitgeber zur vertraglichen Gehaltsanpassung verpflichtet wird.

Zusätzlich können die folgenden entgeltrelevanten Punkte im Arbeitsvertrag geregelt werden:

- **Provisionen:** Diese bekommst du nur, wenn dies ausdrücklich in deinem Arbeitsvertrag vereinbart wurde. Achte darauf, dass dir ein monatlicher Mindestverdienst garantiert wird!
- **Vermögenswirksame Leistungen:** »VL« erhältst du nur bei ausdrücklicher Vereinbarung in deinem Arbeitsvertrag. Du kannst aber auch von deinem Arbeitgeber verlangen, dass er einen Teil deines normalen Gehalts vermögenswirksam für dich anlegt (z.B. Bausparvertrag, Lebensversicherung), auch wenn er nichts dazuzahlt.
- **»13.« Monatsgehalt:** Das 13. Monatsgehalt muss ausdrücklich vereinbart werden. Aus der Vereinbarung sollte deutlich werden, dass dir das 13. Gehalt als zusätzlicher Lohn für erbrachte Arbeitsleistungen gezahlt wird.
- **Gratifikationen:** Mit Sonderzuwendungen wie Weihnachtsgeld oder Urlaubsgeld oder Jubiläumszuwendungen wird in der Regel deine Betriebstreue belohnt. Der Anspruch auf eine Gratifikation kann entweder einzelvertraglich vereinbart werden, sich aus einem Tarifvertrag ergeben oder aus betrieblicher Übung entstehen. Letzteres ist der Fall, wenn dir dein Arbeitgeber wiederholt und gleichförmig (mindestens drei Mal hintereinander und in der gleichen Höhe) vorbehaltlos die Leistung gewährt. Betriebliche Übung entsteht jedoch nicht, wenn er die Leistung unter einen Freiwilligkeitsvorbehalt stellt (das steht dann in dem Schreiben, mit dem dir die Zahlung der Gratifikation angekündigt wird) oder in unterschiedlicher Höhe nach »Gutdünken« oder der wirtschaftlichen Entwicklung bezahlt.

Wenn dein Arbeitgeber anderen Mitarbeitern im Betrieb oder Unternehmen die Gratifikation zahlt, darf er dich ohne sachlichen Grund nicht von der Leistung ausschließen. Falls du in Teilzeit arbeitest, bekommst du diese Leistung dann anteilig.

== Arbeitszeit

Wie viele Stunden du arbeiten musst, Arbeitsanfang und Arbeitsende werden meistens im Arbeitsvertrag oder (wenn vorhanden) im Tarifvertrag geregelt. Findet sich dort ausnahmsweise keine Regelung, gelten die im Betrieb üblichen Zeiten.

Die Grenzen der Arbeitszeit regelt das Arbeitszeitgesetz (ArbZG): Danach darfst du in der Regel nicht mehr als acht Stunden pro Werktag arbeiten (übrigens ist auch der Samstag ein Werktag). Die maximale Wochenarbeitszeit beträgt 48 Stunden. An Sonn- und Feiertagen musst du grundsätzlich nicht arbeiten, wobei es natürlich Ausnahmen gibt für bestimmte Berufe, zum Beispiel Ärzte, Krankenschwestern und Hotelangestellte, oder in Notfällen, wie zum Beispiel bei Naturkatastrophen oder dem Ausfall wichtiger Maschinen.

Eine Erhöhung auf zehn Stunden täglich ist möglich, wenn innerhalb von sechs Monaten oder innerhalb von 24 Wochen im Durchschnitt die 8-Stunden-Grenze eingehalten wird. Du musst also an anderen Tagen entsprechend weniger arbeiten, damit sich die Stundenzahl wieder ausgleicht.

— Was zählt zur Arbeitszeit?

Die Zeit von Beginn bis zum Ende der Arbeit – unabhängig davon, ob du tatsächlich gearbeitet hast oder nicht (z.B. wenn du aus technischen Gründen keinen Zugriff auf deinen Rechner hattest).

Zur Arbeitszeit zählen auch Zeiten der Arbeitsbereitschaft und Bereitschaftsdienste. Das sind Dienstzeiten, in denen du dich im Betrieb aufhalten musst, um jederzeit auf Abruf tätig zu werden.

Davon zu unterscheiden ist die »Rufbereitschaft«: Hier musst du dich an einem Ort deiner Wahl – das kann auch zuhause sein – bereithalten und wirst nur bei Bedarf tätig. In diesem Fall zählt nur die tatsächliche Inanspruchnahme als Arbeitszeit.

Auch Dienstreisen und sonstige Wegezeiten, die du aufwendest, um an einen auswärtigen Arbeitsort zu gelangen, gelten jedenfalls während der regulären Arbeitszeit als Arbeitszeit. Für Reisezeiten außerhalb der regulären Arbeitszeit (z.B. Beginn der Reise am Sonntag) solltest du mit deinem Arbeitgeber eine ausdrückliche Regelung treffen.

Der Weg zur Arbeit, Pausen sowie Umkleidezeiten und Waschzeiten gehören in der Regel nicht zur Arbeitszeit im Sinne des Arbeitszeitgesetzes.

— Was gilt für Überstunden?

Überstunden können von dir nur verlangt werden, soweit die gesetzlichen Höchstarbeitszeiten nach dem ArbZG eingehalten werden. Gibt es in deinem Betrieb einen Betriebsrat, muss dieser der Anordnung von Überstunden zustimmen.

Eine Pflicht zur Erbringung von Überstunden besteht immer dann, wenn du dies in deinem Arbeitsvertrag zugesagt hast oder für die Mehrarbeit betriebliche Gründe und Notfälle bestehen (z.B. muss ein wichtiger Auftrag termingerecht fertiggestellt werden, weil andernfalls dem Betrieb hohe Schadensersatzzahlungen drohen).

Wenn dir die Arbeitsleistung über die vereinbarte Zeit hinaus unzumutbar ist (z.B. weil du keine Betreuungsmöglichkeit für dein Kleinkind hast), darfst du die Überstunden ablehnen!

Die Überstundenvergütung richtet sich nach der Regelung deines Arbeits- oder Tarifvertrages. Darin wird festgelegt, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang du zur Ableistung von Überstunden verpflichtet bist und in welcher Form diese vergütet werden (z.B. in Geld oder durch »Abfeiern«, also Freistellung von der Arbeitspflicht zu einem späteren Zeitpunkt).

Bei außertariflich Angestellten ist eine bestimmte Zahl von Überstunden häufig bereits mit dem Gehalt abgegolten. Das heißt: Für eine gewisse Anzahl an Überstunden gibt es weder Geld noch Freizeitausgleich.

== Urlaub

Wie viele bezahlte Urlaubstage du pro Kalenderjahr bekommst, ergibt sich aus deinem Arbeitsvertrag oder einem Tarifvertrag. Nach dem Bundesurlaubsgesetz (BUrlG) stehen dir aber mindestens 24 Werktage zu (»gesetzlicher Mindesturlaub«). Klingt gar nicht so schlecht – allerdings ist auch der Samstag ein Werktag! Und entsprechend geht das Gesetz auch von einer 6-Tage-Woche aus, und ruckzuck bleiben bei einer 5-Tage-Woche nur noch 20 Tage Urlaub übrig.

Glücklicherweise wird das aber von den wenigsten Arbeitgebern so umgesetzt: In der Praxis sehen viele Arbeitsverträge einen zusätzlichen Anspruch vor. Oft kommt man so auf 30 Tage Urlaub.

== Feiertage

An gesetzlichen Feiertagen musst du nicht arbeiten, wirst aber trotzdem bezahlt. Ausnahme natürlich: Wenn du an diesem Tag sowieso nicht gearbeitet hättest, zum Beispiel weil du an dem fraglichen Wochentag immer frei hast oder nach deinem Dienstplan nicht hättest arbeiten müssen.

Maßgebend sind die Feiertage, die sich aus den Sonn- und Feiertagsgesetzen der Bundesländer ergeben. Für kirchliche Feiertage oder »Brauchtumstage« (z.B. regionale Feiertage wie der »freie« Rosenmontag) gilt das Gesetz nicht.

== Kündigung

Die Kündigungsfrist steht entweder in deinem Arbeitsvertrag oder im Tarifvertrag. Sie orientiert sich entweder an der gesetzlichen Regelung in § 622 BGB, an gesetzlichen Sonderkündigungsfristen (z.B. für Auszubildende) oder du triffst eine einzelvertragliche Regelung mit deinem Arbeitgeber.



Definition: Die Kündigungsfrist umfasst den Zeitraum, der zwischen dem Tag des Zugangs der Kündigung und dem eigentlichen Kündigungstermin, also dem Datum der tatsächlichen Beendigung des Arbeitsverhältnisses, liegt.

== Verschwiegenheitsverpflichtung

Als Arbeitnehmer musst du auf die geschäftlichen Interessen deines Arbeitgebers Rücksicht nehmen und darfst nicht über Betriebsinterna sprechen. Das gilt auch dann, wenn es nicht ausdrücklich in deinem Arbeitsvertrag steht! Außerdem musst du sogenannte Geschäftsgeheimnisse und Betriebsgeheimnisse für dich behalten. Dazu gehören Kundenlisten, Umsatzzahlen, besondere Produktionsmethoden sowie berechnete wirtschaftliche Interessen des Arbeitgebers (z.B. Kreditwürdigkeit).

Diese Verschwiegenheitspflicht gilt auch dann weiter, wenn du kündigst oder das Unternehmen aus einem anderen Grund verlässt.

Wenn du gegen diese Regeln verstößt, kannst du eine Abmahnung oder sogar Kündigung erhalten. Außerdem musst du Schadensersatz zahlen und kannst sogar strafrechtlich belangt werden.

== Wettbewerbsverbot

Während des Arbeitsverhältnisses darfst du deinem Arbeitgeber keine Konkurrenz machen, so viel ist klar. Du darfst also weder für einen Wettbewerber einen Nebenjob ausüben noch selbstständig zu deinem Arbeitgeber in Konkurrenz treten.

Index

A

Abgasuntersuchung 108
Abmahnung
– Arbeitsverhältnis 33
– Gegendarstellung 35
Abmahnungsschutzklage 35
Abstandszahlung 54
Aktien 139, 142
Aktiendepot 138
Aktiengesellschaft 139
Aktienquote 135
Aktienrendite 139
Aktionärsrechte 139
Anamnesebogen 121
Anlage KAP 179
Anlage N 178
Apple Pay 133
Arbeitslosengeld 163
Arbeitslosenversicherung 31
Arbeitsort 13
Arbeitsvertrag 11
– befristet 22
Arbeitszeit 16
Arbeitszeugnis 37
– Geheimcodes 41
AU 108
Aufzugskosten 73
Ausgabeaufschlag 146
Ausgaben 125
Auskunftssperre 80
Auslandskrankenversicherung 119
Auto anmelden 101
– online 104
– Vollmacht 106
Autokennzeichen 101
Auto ummelden 103
Autounfall 112

B

Bankkarte 129
Befristung 21
Behinderung 179
Bereitschaftsdienst 16
Berufsunfähigkeitsversicherung 115, 121
Besuch 89
Betriebskosten 70
Bitcoin 159
Blockchain 160
Börsenhandel 139, 146
Bruttogehalt 29
Bruttolohn 29
Bullion Coins 161
Bundeszentralamt für Steuern 172

D

Dauerauftrag 67
DEKRA 108
Depoteröffnung 138
Depotkosten 144
Dienstreise 16
Dispokredit 129
Diversifikation 143
Dividenden 139
Dresscode 23

E

EC-Karte 129
Einkommensnachweis 48
Einkommensteuererklärung 163
Einstand 25
Einwohnermeldeamt 80
Elektroauto 110
ELSTER 166
– Registrierung 169
ELSTER-Signatur 169
ELSTER-Zertifikat 169, 172
Elterngeld 163
Entgeltbescheinigung 26
– Muster 26
Erster Arbeitstag 23, 24

Erwerbsminderungsrente 115
ESG 155
ETF 146
Ethereum 159
Exchange Trades Funds 146

F

Feierabend 24
Festgeld 148, 150
Finanzamt 180
– Einspruch 183
– Steuerbescheid 182
Formularmietvertrag 55

G

Gartenpflege 73
Gasversorger 82
Gebäudereinigung 73
Gebrauchtwagen 102
Gehalt 14
Gehaltsabrechnung 26
– Muster 26
Gehaltskonto 127
Geldanlage 135
– ethische Investments 155
– grüne Investments 156
– nachhaltige Investments 154, 157
– ökologische Investments 156
– Steuererklärung 179
Geruchsbelästigung 94
Gesundheitsgefährdung 97
Girocard 129
Girokonto 127
Gold 151
Goldmünzen 151
Google Pay 133

H

Haftpflichtversicherung
– Auto 111
– privat 117
Handwerkerkosten 178
Hauptuntersuchung 108

Haushaltsbuch 125
Hausratversicherung 118
Hausstrom 73
Haustiere 92
Heizkosten 71
HU 108

I

Indexfonds 146
Indexmiete 87
Insolvenzgeld 163
Inspektion 107
Instandhaltungspauschale 54
ISIN 139, 146

K

Karenzentschädigung 19
Kaskoversicherung 111
Kautions 63, 66
Kfz-Haftpflichtversicherung 111
Kfz-Steuer 110
Kirchensteuer 179
Kontoführungsgebühr 127
Krankengeld 163
Krankenversicherung 31
Kreditkarte 130
Kreditkartenanbieter 131
Kryptowährungen 159
– Handel 160
– Mining 160
– Signaturschlüssel 160
– Wallet 160
Kündigung
– Arbeitsvertrag 19, 36
– Mietvertrag 96
– Versicherung 123
Kurzarbeitergeld 163

L

Lastschriftverfahren 127
Lohnabrechnung 26
– Muster 26

Lohnersatzleistungen 163
 Lohnkonto 127
 Lohnsteuerbescheinigung 173
 Lohnsteuerkarte 163
 Lohnsteuertabelle 31

M

Mantelbogen 178
 Medaillen 153
 Melderegister 80
 Meldeschein 80
 Mietdatenbank 84
 Miete 59, 67
 Mieterhöhung 84
 – Indexmiete 87
 – Modernisierungsmaßnahmen 88
 – Staffelmiete 86
 Mieterselbstauskunft 44, 45
 Mietkaution 59, 63, 66
 Mietrückstand 66
 Mietschuldenfreiheitsbescheinigung 45
 Mietspiegel 84
 Mietvertrag 51, 55
 – Kündigung 96
 – Kündigungsfrist 96
 Mietwagenversicherung 119
 Modernisierungsmaßnahmen 88
 Müllabfuhr 73
 Musizierverbot 54
 Mutterschaftsgeld 163

N

Nachhaltigkeitskriterien 155, 156
 Nebeneinkünfte 163
 Nebenkosten 59, 66, 70
 Nettogehalt 32
 Nettolohn 32
 Neuwagen 101
 Nummernschild 101

O

Öko-Investments 154
 Onboarding 23
 Online-Broker 138
 Ordnung 185

P

Pflegeversicherung 31
 PostIdent 127, 148
 Prepaidkarte 130
 Probearbeitsverhältnis 21
 Probezeit 20
 Prüfplakette 108

R

Rauchen 94
 Rauchverbot 54
 Rechtsschutzversicherung 118
 Referenzkonto 127, 148
 Reiserücktrittsversicherung 119
 Rentenversicherung 31
 Risikobereitschaft 135
 Rufbereitschaft 16

S

Sammlermünzen 153
 Schadensberater 122
 Schadensfreiheitsklasse 111
 Schadensmeldung 122
 Schmuck 154
 Schornsteinfeger 73
 Sozialversicherung 179
 Sozialversicherungsbeiträge 31
 Stadtwerke 82
 Staffelmiete 86
 Steuerbescheid 182
 – Einspruch 183
 Steuererklärung 163
 – Abgabefrist 165
 – Einspruch 183
 – elektronischer Versand 171
 – ELSTER 166

- Formulare 176
- MeinELSTER 166
- Software 167
- Steuerbescheid 182
- Unterlagen 173
- Steuerformulare 176
- Steuerfrist 165
- Steueridentifikationsnummer 172
- Steuersoftware 167
- Stromversorger 82

T

- Tagesgeld 148, 149
- Tarifvertrag 12
- Tätigkeitsbeschreibung 14
- Teilkaskoversicherung 111
- Tether 159
- Tierhaltung 92
- TÜV 108

U

- Überstunden 17
- Umzug 75
 - Checkliste 75
 - Organisation 75
- Unfall 112
- Untervermietung 89
- Urlaubsanspruch 18
- Urlaubsgeld 14

V

- Vergleichsmiete 84
- Vergleichsportale 120
- Vermieterwechsel 67
- Verschwiegenheitspflicht 19
- Versicherungen
 - Steuererklärung 179
- Versicherungsberater 120

- Versicherungsgesellschaft 120
- Versicherungsmakler 120
- Versicherungsprämie 121
- Versicherungsschaden 122
- Videoident 127, 148
- Virtuelle Kreditkarte 130
- Vollkaskoversicherung 111

W

- Wallet
 - Kryptowährungen 160
 - Smartphone 133
- Warmwasserkosten 71
- Weihnachtsgeld 14
- Wettbewerbsverbot 19
- WG 51, 60
- WKN 139, 146
- Wochenarbeitszeit 16
- Wohngemeinschaft 51, 60
- Wohnsitzfinanzamt 180
- Wohnungsgeberbestätigung 80
- Wohnungsgröße 51
- Wohnungssuche 43
 - Einkommensnachweis 45
- Wohnungswechsel 75
- Wunschkennzeichen 105

X

- XETRA 139
- XTF 146

Z

- Zahnzusatzversicherung 118
- Zulassungsgebühr 101
- Zulassungsstelle 101
- Zusatzkrankenversicherung 121